



Umsetzungshilfe Projektarbeit

Inhalt

	Einleitung	3
1	Die Projektarbeit	4
	1.1 Merkmale einer Projektarbeit	4
	1.2 Ziele einer Projektarbeit	5
	1.3 Instrumente und Methoden des Projektmanagements	6
	1.4 Verschiedene Formen der Projektarbeit	6
	1.5 Themenwahl	7
	1.6 Sozialformen	7
	1.7 Rollen der Lehrperson	7
2	Vorbereitung und Ablauf	8
	2.1 Schritt für Schritt	8
	2.2 Phasen in der Projektarbeit	9
	2.3 Das Projektjournal	10
	2.4 Umfang und Gestaltung von Projektarbeit, Dokumentation und Präsentation	10
	2.5 Bewertung der Projektarbeit	12
3	Organisation und Zeitmanagement	13
	3.1 Zeitliche Gestaltung	13
	3.2 Aufsichtspflicht der Lehrpersonen	13
	3.3 Kosten	13
	3.4 Teilzertifikat Projektarbeit	15
	3.5 Lehrmittel und Arbeitshilfen	15

Einleitung



Handreichung
Abschluss-
zertifikat und
Umsetzungshilfe
Projektarbeit

In der 3. Klasse der Sekundarstufe I¹ realisieren die Schülerinnen und Schüler der Kantone Aargau², Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn eine Projektarbeit. Mit der Projektarbeit zeigen die Jugendlichen ihre Fähigkeit, sich über eine längere Zeit hinweg in ein Thema zu vertiefen und es eigenständig zu erarbeiten. Überfachliche Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Kooperation, Planung und Problemlösefähigkeit werden geschult, reflektiert und dokumentiert.

Die Ergebnisse der Projektarbeit sind Teil des vierkantonalen Abschlusszertifikats Volksschule³. Sie werden nach einem verbindlichen Bewertungsraster beurteilt und in Form des Teilzertifikats Projektarbeit ausgewiesen. Die Ergebnisse sind dadurch unabhängig von Klasse und Leistungstyp interkantonale vergleichend lesbar.

Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, ist es wichtig, dass die vierkantonalen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Projektarbeit beachtet werden. In der vorliegenden «Umsetzungshilfe Projektarbeit» werden diese Rahmenbedingungen ausführlich beschrieben. Die Umsetzungshilfe unterstützt die Lehrpersonen bei der Planung und Durchführung des Projektunterrichts im Rahmen des vierkantonalen Abschlusszertifikats.

Die vorliegende Umsetzungshilfe ist u.a. hervorgegangen aus den folgenden Unterlagen:

- Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen, Amt für Volksschule (2007; umfassend bearbeitet 2013): Selbstständige Projektarbeit im letzten Schuljahr. Wegleitung mit Handreichungen.
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (2007): Projektarbeit im Rahmen des Abschlusszertifikats Volksschule Kanton Aargau. Wegleitung für Lehrpersonen.
- Departement Bildung und Kultur des Kantons Solothurn (2010): Neugestaltung 9. Schuljahr. Planungshilfe.
- Zentrum Impulse für Projektunterricht und Projektmanagement (ZIPP)/Erich Lipp et al. (2012): Projekte begleiten. Gruppenprojekte und individuelle Arbeiten auf der Sekundarstufe.
- Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern (2014): Lehrplan Projektunterricht, 3. Zyklus.

Allen Beteiligten sei für die gute interkantonale Zusammenarbeit gedankt.

1 Der Begriff Sekundarstufe I meint in Basel-Stadt die Sekundarschule und im Aargau die Oberstufe.

2 Im Kanton Aargau wird die Projektarbeit im Rahmen des Wahlfachs Projekte und Recherchen realisiert. Schülerinnen und Schüler, die das Wahlfach nicht besuchen, erhalten ein Abschlusszertifikat ohne Teilzertifikat Projektarbeit. Mit der Einführung des Lehrplans 21 soll die Projektarbeit über ein Pflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich in der Studententafel verankert werden.

3 vgl. «Handreichung Abschlusszertifikat» des Bildungsraums Nordwestschweiz (2015)

Die Projektarbeit: wichtigste Merkmale

In der Projektarbeit werden überfachliche Kompetenzen gefordert wie Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Kooperationsfähigkeit oder Ausdauer. Dabei werden auch die wichtigsten Instrumente und Methoden des Projektmanagements vermittelt. Die Arbeit kann als Themen-, Handlungs- oder Erkundungsprojekt definiert werden und wird meist zu zweit verfasst.

Die Projektarbeit als Teil des vierkantonalen Abschlusszertifikats findet in der 3. Klasse der Sekundarstufe I statt. Zur Vorbereitung und Realisation der Projektarbeit stehen im Abschlussjahr der Volksschule in den Kantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz geeignete Unterrichtsgefässe zur Verfügung. Für die Durchführung der Projektarbeit sind die im Folgenden genannten Eckwerte und Rahmenbedingungen massgebend.

1.1 Merkmale einer Projektarbeit

Projekte sind einmalige Vorhaben mit einer eindeutig formulierten Aufgabenstellung, klaren Zielsetzungen sowie einer verbindlichen und transparenten Planung mit fixem Start- und Endtermin. In Projekten werden mehr oder weniger komplexe und in der Regel interdisziplinäre Fragestellungen bearbeitet. Die Zielerreichung – das konkrete Arbeitsergebnis – ist entsprechend mit Risiken behaftet. Projekte brauchen deshalb ausserordentliche Ressourcen und verlangen besondere organisatorische Massnahmen (Projektmanagement).

Bei einer Projektarbeit ist das selbstständige Arbeiten zentral. Die Projektarbeit ist eine Eigenleistung der Schülerinnen und Schüler, bei der sie Wissen, Können und Bereitschaft unter Beweis stellen. Sie planen und führen ihr Projekt selbstverantwortlich (in der Regel in einer Partnerarbeit) und werden dabei von ihren Lehrpersonen unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihren Lern- und Arbeitsprozess und beurteilen dessen Ergebnis kritisch.

1.2 Ziele einer Projektarbeit

Die Projektarbeit dient der Vorbereitung auf ausserschulische Lern- und Arbeitssituationen sowie der Förderung von überfachlichen Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Kooperationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Informationsbeschaffung, Problemlösefähigkeit und Durchhaltewillen. Bei der Projektarbeit werden Lern- und Arbeitstechniken angewandt, die in Berufswelt und Alltag von Nutzen sind.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... bestimmen ihren Neigungen und Interessen entsprechend Themen und stellen sich selber Aufgaben,
- ... setzen sich aus eigenem Antrieb Ziele,
- ... entwickeln Wege zur Erreichung der Ziele und führen die notwendigen Arbeiten selbstständig aus,
- ... kennen und setzen Methoden und Hilfsmittel ein, mit denen projektartige Aufgabenstellungen erfolgreich geplant, durchgeführt und zum Abschluss gebracht werden können,
- ... entfalten und erproben ihre Fähigkeiten und kennen die Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Leistungsvermögens,
- ... erkennen und erfahren die Notwendigkeit arbeitsteiliger Tätigkeit und lernen, eigene Fähigkeiten innerhalb der Gruppe einzuschätzen und einzusetzen,
- ... verstehen Probleme, Risiken und Unsicherheiten als Chance für neue, bessere Lösungen,
- ... lernen Anliegen zu artikulieren und zu vertreten und üben sich in sachlicher Diskussion,
- ... finden bei auftretenden Spannungen und Konflikten selber Wege zur Lösung,
- ... holen Informationen ein, sammeln, ordnen, werten sie aus, beurteilen sie kritisch und setzen sie ein,
- ... lernen eine Projektarbeit zu dokumentieren,
- ... machen die eigenen Arbeitsergebnisse anderen zugänglich und präsentieren sie,
- ... reflektieren und beurteilen das eigene und gemeinsame Tun am Arbeitsprozess und am Arbeitsergebnis.⁴

⁴ Vgl. Lehrplan Projektunterricht, 3. Zyklus, Kanton Luzern (2012), S. 6

1.3 Instrumente und Methoden des Projektmanagements

Im Projektunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler bewährte Instrumente und Methoden zum erfolgreichen Realisieren eines Projekts kennen und wenden diese bei der Umsetzung ihres Projekts an. Dazu gehören

- Kreativitätstechniken wie Brainstorming, Mind-Mapping, Clustering etc. zur Ideenfindung und zum Festlegen und Strukturieren des Projektthemas;
- Methoden zur Formulierung von Projekt- und Arbeitszielen;
- Planungsinstrumente, Projektjournal zur Planung, Dokumentation und Reflexion der Projektumsetzung;
- Instrumente zur Beurteilung und Evaluation.

1.4 Verschiedene Formen der Projektarbeit

Themen sind unterschiedlich behandelbar. Daher ist zu Beginn der Projektarbeit die Entscheidung zu treffen, in welcher Form die Arbeit durchgeführt wird. In der Regel wird die Projektarbeit als *Themen-, Handlungs- oder Erkundungsprojekt* verfasst. Entsprechend unterschiedlich gestalten sich die Ergebnisse der Projektarbeit. Das Ziel ist in jedem Fall ein konkretes und bewertbares Produkt, in der Regel eine schriftliche oder eine praktische Arbeit. Die praktische Arbeit wird mit einer schriftlichen Dokumentation, in der die Arbeit beschrieben und erläutert wird, ergänzt.

Wie unterschiedlich ein und dasselbe Sujet bearbeitet werden kann, zeigt das folgende Beispiel zum Thema «Energie».

Themenprojekt

Hier geht es primär darum, vorliegendes Wissen zusammenzutragen, zu verarbeiten und zu strukturieren. (Beispiel: Wissenswertes zum Stromverbrauch einer Gemeinde zusammentragen.) In diesem Fall ist das Projektergebnis die schriftliche Arbeit selbst.

Handlungsprojekt

Hier liegt der Fokus auf der Durchführung einer praktischen Arbeit. (Beispiel: Bau einer einfachen Solaranlage zur Stromgewinnung.) Am Ende eines Handlungsprojektes steht ein konkretes Produkt.

Erkundungsprojekt

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit einem Aspekt der Aussenwelt. Eindrücke, Erfahrungen und Erkenntnisse werden in einer schriftlichen Arbeit dokumentiert. (Beispiel: Befragungen der Einwohner und Einwohnerinnen über ihren Umgang mit Energie.) Ein Erkundungsprojekt kann beispielsweise mit einem Bericht abgeschlossen werden.

1.5

Themenwahl für die Projektarbeit

Grundsätzlich sind die Schülerinnen und Schüler frei in der Themenwahl für die Projektarbeit. Ihren Interessen und Fähigkeiten soll jedoch entsprochen werden, denn je nach Art des Projekts werden andere Anforderungen an sie gestellt.

1.6

Sozialformen

Die Schülerinnen und Schüler verfassen die Projektarbeit in der Regel zu zweit (Partnerarbeit). Es ist auch möglich, die Projektarbeit zu dritt oder alleine in Angriff zu nehmen.

1.7

Rollen der Lehrperson

Die Lehrperson übernimmt während der Projektarbeit verschiedene Rollen. In der Regel gehen diese Rollen ineinander über und sind im Unterricht kaum zu trennen. Je nach Phase und je nach Notwendigkeit steht aber die eine oder andere Funktion stärker im Vordergrund. Vor dem Start der eigentlichen Projektarbeit, wenn es darum geht, die Schülerinnen und Schüler in die Projektarbeit einzuführen, ist die Lehrperson vor allem Vermittlerin von Lern- und Arbeitsmethoden (Projektmanagement). Für die Schülerinnen und Schüler erfolgt der eigentliche Startschuss zur Projektarbeit mit der Unterzeichnung der Arbeitsvereinbarung, wo die Lehrperson die Rolle der Auftraggeberin innehat. Während der Durchführung der Projektarbeit liegt das Schwergewicht auf der Lernbegleitung. Am Ende der Projektarbeit kommt der Lehrperson die Aufgabe zu, die Projektarbeit anhand eines Bewertungsrasters zu beurteilen (Anhang 8).

Vorbereitung und Ablauf

Projektartiges Arbeiten braucht gute Vorbereitung und eine konstante Begleitung durch die Lehrpersonen. Eine methodische Einführung ist ebenso wichtig, wie die Möglichkeit, im Vorfeld zu üben. Danach folgen die sieben definierten Phasen der Durchführung, von der Themenfindung bis zur Präsentation und der abschliessenden Evaluation.

2.1 Schritt für Schritt

Vor der konkreten Projektdurchführung ist es wichtig, genügend Zeit für das Erarbeiten der Methoden und Techniken des projektartigen Arbeitens einzusetzen. Das erste Semester der 3. Klasse der Sekundarstufe I gilt deshalb der gezielten Einführung in die Projektarbeit. Den Schülerinnen und Schülern werden die Ziele und Rahmenbedingungen, die Rollenverteilung und das Bewertungsraster für die selbstständige Projektarbeit vermittelt. Sie werden mit den relevanten Lern- und Arbeitsmethoden vertraut gemacht und erhalten Gelegenheit, sie an ersten Elementen und einzelnen Arbeitsschritten der Projektarbeit zu üben. Ein kleines Vorprojekt kann durchgeführt werden. Sinnvollerweise setzen sich die Schülerinnen und Schüler gegen Ende des ersten Semesters bereits mit der konkreten Themenwahl und der Gruppenzusammensetzung auseinander.

Das zweite Semester wird der Durchführung eines konkreten Projekts und der Erstellung der Projektarbeit gewidmet, deren Ergebnis dann mittels Teilzertifikat im vierkantonalen Abschlusszertifikat ausgewiesen wird. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten während dieser Zeit am gewählten Thema und werden dabei von den Lehrpersonen begleitet. Die Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie über eine hinreichende und sichere Grundlage für das selbstständige Lernen und Arbeiten verfügen.

2.2

Phasen in der Projektarbeit

Die Projektarbeit erfolgt, unabhängig von der Form des Projekts (Themenprojekt, Handlungsprojekt oder Erkundungsprojekt), in sieben Phasen:

1 Themenfindung

Das Thema soll möglichst klar eingegrenzt werden und muss so ausgewählt sein, dass es von den Schülerinnen und Schülern selbstständig und im vorgegebenen Zeitrahmen bearbeitet werden kann. Je nach Thema und Umfang des Projektvorhabens bieten sich unterschiedliche Sozialformen an (in der Regel Partnerarbeit, siehe Kapitel 1.6).

2 Formulieren der Leitfrage und der Projektziele

Durch die Formulierung der Leitfrage und der Projektziele (Anhänge 1 und 3) wird die Arbeit klar ausgerichtet und eingegrenzt. Die vorhandenen Rahmenbedingungen und Ressourcen müssen dabei berücksichtigt werden. Die Arbeitsvereinbarung (Anhänge 3 und 4) wird unterzeichnet.

3 Vorbereitung und Planung

Die Schülerinnen und Schüler beschaffen sich die notwendigen Informationen und Materialien. Sie planen die Projektaktivitäten (z. B. Befragung, Arbeit im Werkraum, Exkursion) und entwerfen das Inhaltsverzeichnis der schriftlichen Arbeit oder Dokumentation.

4 Umsetzung

Das Vorhaben wird gemäss Vereinbarung und Arbeitsplan umgesetzt. Je nach Projekt lesen sich die Schülerinnen und Schüler beispielsweise in die Literatur ein, bereiten ihre Erkundung vor, beginnen mit dem Erstellen der schriftlichen Arbeit bzw. dem Durchführen der praktischen Arbeit sowie mit dem Verfassen der Dokumentation.

5 Dokumentation

Je nach Form des Projekts besteht die Dokumentation aus der schriftlichen Arbeit selbst oder bei einer praktischen Arbeit aus einem schriftlichen Teil, der das Produkt näher beschreibt (siehe Kapitel 2.4).

6 Präsentation

Die Präsentation findet vor einem Publikum statt (Gruppe, Klasse und andere interessierte Schülerinnen und Schüler. Vielleicht ist es sogar möglich, Eltern, Lehrpersonenkollegium oder auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörden einzuladen und einen grösseren Anlass zu gestalten.). Damit erhalten alle Beteiligten die Gelegenheit, ihre Projektergebnisse einander vorzustellen und eventuell weiteren Interessierten zugänglich zu machen.

7 Evaluation

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Projektarbeit anhand des Selbstbeurteilungsbogens (Anhänge 6 und 7) selbstständig. Im anschliessenden Gespräch mit der Lehrperson werden der Arbeitsprozess, das Produkt sowie die Präsentation anhand der Selbsteinschätzung und der Beurteilung durch die Lehrpersonen besprochen.

2.3 Das Projektjournal

Eine wichtige Basis für eine erfolgreiche Projektarbeit ist das Projektjournal (Anhang 2). Darin dokumentieren die Schülerinnen und Schüler die Organisation, Entstehung und Entwicklung ihrer Arbeit. Der Arbeitsprozess wird detailliert reflektiert. Daraus werden Erkenntnisse gewonnen und Schlussfolgerungen gezogen, die wiederum in den Arbeitsprozess einfließen.

Die Schülerinnen und Schüler halten die einzelnen Arbeitsschritte fest:

- Datum: Wann beginnt und endet der Arbeitsschritt?
- Inhalt: Was beinhaltet der Arbeitsschritt?
- Ressourcen: Welche Materialien, Infrastruktur/Arbeitsplätze oder Fachberatungen braucht es?
- Verantwortlichkeiten der Beteiligten: Wer ist wofür zuständig?

Bei Partnerarbeiten werden alle Punkte der Arbeitsvereinbarung (Anhänge 3 und 4) gemeinsam diskutiert und selbstständig festgelegt. Die Vereinbarung wird provisorisch ausgefüllt und im Rahmen eines Gesprächs mit der Lehrperson besprochen und allenfalls angepasst. Im Anschluss an Schritt zwei «Formulieren der Leitfrage und der Projektziele» wird die Arbeitsvereinbarung von den Beteiligten unterzeichnet. Gleichzeitig werden zwischen Lehrperson, Schülerinnen und Schülern ein bis zwei Termine für Standortgespräche zum Verlauf der Projektarbeit vereinbart (Anhang 3).

Bei Partnerarbeiten ist es von Vorteil, wenn die beteiligten Schülerinnen und Schüler zusammen überlegen und diskutieren, wie sie grundsätzlich zusammenarbeiten wollen und dies in einer Vereinbarung festhalten (Anhang 4).

2.4 Umfang und Gestaltung von Projektarbeit, Dokumentation und Präsentation

Es gibt in der Regel zwei Arten von Produkten; eine schriftliche Arbeit oder eine praktische Arbeit einschliesslich einer Dokumentation. Sowohl die schriftliche Arbeit wie auch die Dokumentation zu einer praktischen Arbeit richten sich im Allgemeinen nach folgendem Aufbau:

- a) **Titelblatt:** Das Titelblatt enthält folgende Angaben: Titel der Arbeit, Name und Vorname der Schülerin/des Schülers, Klasse, Bezeichnung der Schule, Abgabedatum, Name der betreuenden Lehrperson.
- b) **Inhaltsverzeichnis:** Das Inhaltsverzeichnis wird in Haupt- und Unterkapitel gegliedert und mit den entsprechenden Seitenzahlen versehen.
- c) **Vorwort/Einleitung:** Das Vorwort enthält die Beweggründe, die zur Themenwahl geführt haben. In der Einleitung wird das Thema vorgestellt und eventuell dargelegt, wie es eingegrenzt wird. Die Einleitung enthält die Ausgangslage sowie die Leitfrage. Das Vorgehen und der Aufbau der Arbeit werden dargelegt. Es werden alle Personen und Institutionen genannt, die zum Gelingen beigetragen haben.

- d) **Hauptteil:** Im Hauptteil werden die Untersuchungsergebnisse, Entwürfe, Studien, Skizzen, Pläne, Fotos etc. aufgeführt. Wichtige Begriffe sind definiert. Bei einer praktischen Arbeit kann der Umfang entsprechend kleiner ausfallen. Der Hauptteil enthält die Beantwortung der Leitfrage.
- e) **Zusammenfassung und Reflexion:** Die Ergebnisse werden zusammengefasst und die Leitfrage kurz beantwortet. Gewonnene Erkenntnisse werden formuliert und Schlussfolgerungen daraus gezogen.
- f) **Quellenverzeichnis:** Das Quellenverzeichnis enthält die Hinweise zur Herkunft der Informationen: Bücher, Fachzeitschriften, Internetquellen (Anhang 5).
- g) **Anhang:** Im Anhang werden zusätzliche Unterlagen, die die Arbeit dokumentieren, aufgeführt (Fragebogen, Bildmaterial, Auswertungsblätter usw.).

Schriftliche Arbeit

Der Umfang der Arbeit hängt stark von der Thematik und der Arbeitsform ab. Als Richtgrösse gelten 5 bis 10 DIN-A4-Seiten (reiner Text, ohne Anhang). Diese meinen unabhängig von Schriftart und -grösse ca. 2700 Zeichen pro Seite inklusive Leerzeichen. Absätze, Grafiken und eingefügte Bilder sind entsprechend zu berücksichtigen. Die Arbeit umfasst (ohne Anhänge) also zwischen 13 500 und 27 000 Zeichen.

Praktische Arbeit

Bei einer praktischen Arbeit wird neben dem eigentlichen Produkt eine Dokumentation verlangt, die in ihrem Textumfang zirka 3 bis 5 Seiten (zwischen 8000 und 13 500 Zeichen inklusive Leerzeichen) entspricht. Zusammen mit Fotos, Skizzen oder Plänen, die zur Illustration im Text (nicht im Anhang) verwendet werden, kommt eine Dokumentation in der Regel auch auf bis zu 10 Seiten zu stehen. Die Gliederung der Dokumentation gestaltet sich in der Regel analog einer schriftlichen Arbeit.

Präsentation

Die Präsentation erfolgt in der Standardsprache. Sie dauert 10 bis 15 Minuten respektive pro Schülerin/Schüler mindestens 5 Minuten. Anschliessend stellt die betreuende Lehrperson und evtl. auch das Publikum Fragen zum präsentierten Projektergebnis. Deren Beantwortung fliesst in die Bewertung mit ein. Die Gesamtdauer pro Präsentation beträgt maximal 30 Minuten.

2.5 Bewertung der Projektarbeit

Fremdbeurteilung (Lehrperson)

Die Lehrperson nimmt die Bewertung anhand des vierkantonalen Bewertungsrasters vor (Anhang 8). Jedes Beurteilungskriterium wird anhand vorgegebener Indikatoren auf einer vierstufigen Skala eingeschätzt. Die Bewertung der Projektarbeit bezieht sich auf folgende drei Bereiche:

- Arbeitsprozess
- Produkt: Schriftliche Arbeit oder praktische Arbeit einschliesslich Dokumentation
- Präsentation

Das Ergebnis jedes Bereichs wird im Teilzertifikat Projektarbeit mit einem separaten Punktwert ausgewiesen, dem differenzierte Kompetenzbeschreibungen zu Grunde liegen. Grundsätzlich wird für eine Partner- oder eine Einzelarbeit das gleiche Bewertungsraster verwendet. Um den unterschiedlichen Anforderungen an die jeweilige Sozialform Rechnung zu tragen, ist das Bewertungsraster in bestimmten Teilen wie folgt differenziert:

- Im Fall einer Partnerarbeit werden alle Kriterien des Bewertungsrasters bewertet.
- Im Fall einer Einzelarbeit werden die Prozesskriterien Kommunikation sowie Zusammenarbeit in der Gruppe nicht berücksichtigt. Bei einer Einzelarbeit haben hingegen wichtige Prozesskriterien wie Selbstständigkeit sowie Einsatz und Ausdauer eine grössere Bedeutung. Deshalb werden sie doppelt gewichtet.

Auf diese Weise werden für eine Partnerarbeit und für eine Einzelarbeit jeweils die für sie massgeblichen Kriterien bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt. Die Bewertung der Projektarbeit muss auch beim Regelfall der Partnerarbeit wo immer möglich individuell vorgenommen werden. Falls die Arbeit in einzelnen Kriterien keine individuelle Bewertung zulässt, ist allen Gruppenmitgliedern die gleiche Bewertung in diesen Bewertungskriterien abzugeben. Die Schülerinnen und Schüler sind auf jeden Fall vorher über die Bewertungskriterien zu informieren. Sie kennen somit das Bewertungsraster mit den entsprechenden Beurteilungskriterien.

Selbstbeurteilung (Schülerin/Schüler)

Das Realisieren einer Projektarbeit bietet den Schülerinnen und Schülern eine gute Gelegenheit, ihre Leistungen auch selber zu beurteilen. Durch das Führen des Projektjournals (Anhang 2) lernen die Schülerinnen und Schüler, ihre Arbeit sowie den Arbeitsprozess zu reflektieren und letztlich ihre Leistung einzuschätzen. Zusammen mit der Fremdbeurteilung der Lehrperson unterstützt die Selbstbeurteilung (Anhänge 6 und 7) die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau eines realistischen Selbstbildes, das für die persönliche Entwicklung wichtig ist.

Organisation und Zeitmanagement

Die optimale Organisation einer Projektarbeit hängt von individuellen Faktoren wie Thema, benötigte Hilfsmittel oder involvierte Drittpersonen ab und braucht einen klar definierten Rahmen, der sowohl zeitliche Abläufe wie auch Verantwortlichkeiten festlegt.

3.1 Zeitliche Gestaltung

Die Resultate der Projektarbeit sind ein Teil des vierkantonalen Abschlusszertifikats. Daher ist für die Durchführung die Einhaltung zeitlicher, organisatorischer sowie materieller Rahmenbedingungen ebenso von grosser Bedeutung wie eine transparente Bewertung. Personelle, zeitliche und räumliche Abklärungen müssen rechtzeitig getroffen und geregelt sowie auch eine erste inhaltliche Planung vorgenommen werden. Je nach Grösse eines Projekts sind auch Bewilligungen einzuholen und betroffene Personen wie Schulleitung, Erziehungsberechtigte, Hauswart usw. über die Vorhaben zu orientieren. Frühzeitige Absprachen bzw. Rücksichtsnahmen auf Sachzwänge erleichtern die Planung und verhindern Widerstände. Es ist wichtig, die Planung für Projekte und Projektunterricht rechtzeitig in Angriff zu nehmen. Beispielhaft kann die Planung des Projektunterrichts etwa wie in der Tabelle «Jahresplanung Projektunterricht» auf Seite 14 dargestellt aussehen.

3.2 Aufsichtspflicht der Lehrperson

Die Aufsichtspflicht der Lehrperson im Rahmen der Projektarbeit ist wie im übrigen Schulauftrag geregelt: Für die Unterrichtsgestaltung und für die Aufsicht liegt die Verantwortung stets bei derjenigen Lehrperson, welche den Unterricht erteilt. Für den Unterricht im Rahmen der Projektarbeit gelten die gleiche Verantwortlichkeit und Haftpflicht wie in den übrigen Unterrichtsfächern. Für die komplexen haftungsrechtlichen Fragen sind die Ausführungen im Merkblatt des LCH «Verantwortlichkeit und Haftpflicht der Lehrpersonen» zu beachten (www.lch.ch → Publikationen → Downloads → Merkblätter LCH). Die Eltern sind im Voraus umfassend zu informieren.

3.3 Kosten

Für die Materialkosten ist von den Schulen im Budget ein entsprechender Betrag vorzusehen. Die finanziellen Aspekte sind in der Beratung der Schülerinnen und Schüler zur Themenwahl für die Projektarbeit zu berücksichtigen. Die Bewertung eines Produktes erfolgt selbstredend unabhängig vom materiellen Aufwand für dieses Projekt.

Jahresplanung Projektunterricht ⁵

Zeitraum	Phase	Schritte für Verantwortliche
2. Semester des Vorjahres	Planungs- und Organisationsphase Vorbereitung durch Schulleitung und verantwortliche Lehrpersonen	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterbildung - Selbststudium - Rahmenbedingungen festlegen und Projektteam (Lehrpersonen) bilden - Zeitgefäss bestimmen sowie Stundenverteilung vornehmen

Zeitraum	Phase	Inhalte
August bis Dezember	Einführung in die Projektarbeit im Rahmen des Abschlusszertifikats Die Schülerinnen und Schüler werden mit den Rahmenbedingungen, den Methoden und Werkzeugen der Projektarbeit vertraut gemacht und erhalten Gelegenheit, sich darin zu üben. Bei einer Organisation mit Projektwochen und -tagen: Entsprechende Unterrichtsgefässe schwerpunktmässig anfangs und gegen Ende des Semesters legen!	<p>Teilaspekte eines Projektes kennen lernen und üben sowie Grundlagen kennen lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist ein Projekt? - Wie sehen die einzelnen Arbeitsphasen aus? - Arbeitsinstrumente kennen lernen (Projektjournal, Bewertungsraster etc.) - Zielformulierungen für Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen bestimmen - Projektideen suchen
Dezember/Januar	Themenwahl/ Planung	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenbildung, Kommunikation und Aufgabenverteilung - Projektidee festlegen - Arbeitsform festlegen - Leitfrage und Projektziele formulieren - Arbeitsvereinbarung unterzeichnen - Standortgespräch mit den Lehrpersonen - Nächste Arbeitsschritte in der Arbeitsvereinbarung festhalten - Projektjournal beginnen
Februar bis Anfang Juni	Projekte durchführen und dokumentieren	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhaben gemäss Arbeitsplan umsetzen - Informationen und Materialien beschaffen - Projektjournal führen und reflektieren, evtl. Anpassungen vornehmen - Standortgespräche mit der Lehrperson - Dokumentation verfassen - Präsentation vorbereiten
Juni	Ergebnisse präsentieren Die Ergebnisse werden vor Publikum (Mitschülerinnen/-schüler, Lehrpersonen, Eltern, Behörden) präsentiert und Fragen werden beantwortet.	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse präsentieren - Fragen beantworten - Abschlussarbeiten im Rahmen eines festlichen Aktes der gesamten Schule würdigen (z.B. eine Ausstellung durchführen)
Mitte Juni bis Ende Schuljahr	Ergebnisse evaluieren und beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> - Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Arbeit anhand einer Selbstbeurteilung - Lehrpersonen beurteilen die Arbeiten mit vorgegebenem Beurteilungsraster - Besprechung: Selbstbeurteilung bzw. Beurteilung
Ende Schuljahr	Teilzertifikat Projektarbeit ausstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Teilzertifikat Projektarbeit ausstellen (unter www.check-dein-wissen.ch), unterzeichnen und übergeben

⁵ Vgl. dazu auch Erich Lipp (2012): Jahresplanung für das 9. Schuljahr. In: Projekte begleiten. Praxishilfe. GP 6.

3.4

Teilzertifikat Projektarbeit

Über das Portal www.check-dein-wissen.ch können die Beurteilungen zur Projektarbeit erfasst, verwaltet und das Teilzertifikat Projektarbeit generiert und ausgedruckt werden.

3.5

Lehrmittel und Arbeitshilfen

Für den vorbereitenden Unterricht und die Einführung in die Projektarbeit wird das Lehrmittel «Projekte begleiten»⁶ von Erich Lipp et al. empfohlen. Es bietet eine Grundlage für die Planung, Initiierung, Begleitung und Auswertung von Projektarbeiten. Der Leitfaden «Projekte realisieren»⁷ der gleichnamigen Autorenschaft führt die Jugendlichen durch ihr Gruppenprojekt bzw. ihre individuelle Arbeit. Er enthält vertiefende Aufträge und Werkzeuge rund um die Meilen- bzw. Stolpersteine: Themenfindung, Eingrenzung, Antrag und Präsentation.

Anstelle des Leitfadens für die Schülerinnen und Schüler können auch die Anhänge der vorliegenden Umsetzungshilfe verwendet werden. Den Lehrpersonen sowie den Schülerinnen und Schülern stehen folgende Materialien zur Verfügung:

- Hinweise zur Zielformulierung (Anhang 1)
- Projektjournal (Anhang 2)
- Arbeitsvereinbarung (Anhang 3)
- Vereinbarung innerhalb der Lerngruppe (Anhang 4)
- Umgang mit Quellen (Anhang 5)
- Selbstbeurteilung für Schülerinnen und Schüler (Partner- und Kleingruppenarbeit) (Anhang 6)
- Selbstbeurteilung für Schülerinnen und Schüler (Einzelarbeit), (Anhang 7)
- Bewertungsraster (Anhang 8)

Die Unterlagen können exemplarisch als Beispiele dienen oder direkt genutzt werden. Sie sind unter den im Impressum angegebenen Adressen abrufbar.

6 Handbuch «Projekte begleiten» für Lehrpersonen. 2. Auflage 2012, 96 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert. Art.-Nr. 85095; ISBN 978-3-3292-00654-7

Praxishilfe «Projekte begleiten» für Lehrpersonen. 2. Auflage 2012, 154 Seiten, inkl. CD-ROM und DVD. Art.-Nr. 85096; ISBN 978-3-292-00655-4.

7 Leitfaden «Projekte realisieren» für Schülerinnen und Schüler. 3. Auflage 2014, 40 Seiten, 21 x 27 cm, farbig illustriert, geheftet; CD-ROM. Art.-Nr. 85097; ISBN13 978-3-292-00656-1.



Impressum

Herausgeber: die Kantone des Bildungsraums
Nordwestschweiz
Arbeitsgruppe «Checks und Aufgabensammlung»
Aarau, Liestal, Basel, Solothurn, 2015

Gestaltung, Satz und Infografiken:
VischerVettiger, Basel

Elektronisch abrufbar unter:

Kanton Aargau

www.ag.ch/bks → Kindergarten & Volksschule
→ Beurteilung & Übertritte → Abschlusszertifikat
Informationen für Schulen: www.schulen-aargau.ch
→ Beurteilung & Übertritte → Abschlusszertifikat

Kanton Basel-Landschaft

www.baselland.ch → Bildung, Kultur und Sport
→ Bildungsharmonisierung → Leistungsmessung
Informationen für Schulen: **www.av.s.bl.ch**
→ Pädagogik → Dienstleistungen/Themen
→ Leistungsmessung und Laufbahn

Kanton Basel-Stadt

www.volksschulen.bs.ch → Unterricht → Beurteilung
Informationen für Schulen: **www.edubs.ch** → Unterricht
→ Beurteilung

Kanton Solothurn

www.vsa.so.ch → Leistungsmessungen & Übertritte
→ Checks → Checks und Aufgabensammlung